

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein

Verwaltungsausschuß

Rundschreiben Nr. 21.

Durch Rundschreiben Nr. 21 verlieren die Rundschreiben Nr. 10-19 und die Merkblätter 12a-19a ihre Gültigkeit.

Stuttgart-N, 6. April 1937.
Kriegsbergstr. 30/II, Ruf 255 12.

Betr.: Reisezahlungsmittel.

Erlaß der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung vom April 1937.

An die geehrte Sektion Kissingen - Bad

Trotz der bedauerlichen Vorfälle, die wir in unserem Rundschreiben Nr. 20 vom 17. 3. 37 schilderten, konnten wir erreichen, daß die bevorzugte Behandlung der Mitglieder des D. u. O. A. V. bei der Zuteilung von Reisezahlungsmitteln für Oesterreich-Reisen auch in den kommenden Monaten fortgesetzt wird und daß die von uns nicht verschuldete Ueberschreitung der Februar- und Märzkontingente uns nur zu einem kleinen Teil angerechnet wird. Daher sind wir in der Lage, für April und Mai Beträge zuteilen zu können, die nur wenig unter der Märzzuweisung liegen.

Noch mehr als bisher müssen wir daher die Sektionen dazu anhalten, unsere einvernehmlich mit den Reichsstellen erlassenen und begründeten Bestimmungen genauestens innezuhalten, insbesondere auch zu beachten, daß

- a) die zur Zuteilung empfohlenen Beträge stets in Buchstaben angegeben werden,
- b) die Sektionen in keinem Falle den Mitgliedern außer den zugelassenen gelben Empfehlungen allgemein gehaltene Empfehlungsbriefe ausstellen, wie dies leider von mehreren Sektionen geschah. Solche Schreiben stellen einen Versuch zur Ueberschreitung des Sektionskontingents dar, wurden seitens der Reichsbankhauptstelle mit Recht nicht anerkannt, haben aber das Vertrauen der Reichsstellen in die Zuverlässigkeit der Sektionsleitungen erschüttert.

Es liegt nunmehr an den Sektionen, das erneut gezeigte Wohlwollen der Reichsstellen zu rechtfertigen. Sofern Mitglieder nicht aus dem Kontingent der Sektion berücksichtigt werden können, müssen diese auf den normalen Weg der nicht bevorzugten Zuteilung durch eine Devisenbank oder ein Reisebüro verwiesen werden. Hiezu darf gemäß b) keinerlei Begleitschreiben der Sektion ausgestellt werden.

Neu! In Rundschreiben Nr. 17, Pfl. A und Nr. 19, Pfl. A haben wir die Sektionen aufgefordert, die ungünstig gewordenen und noch nicht ausgegebenen roten Nüchtingungsgutscheine und Empfehlungen umgehend zur Abrechnung einzusenden. Trotzdem haben einige Sektionen immer noch nicht über die nicht ausgegebenen roten Gutscheine abgerechnet. In Rücksicht auf die Schlussabrechnung der roten Gutscheinreihe können wir nicht ausgegebene oder nicht ausgenutzte rote Gutscheine jeder Art nur noch bis zum 20. April 1937 annehmen. Nach diesem Tage ist weder Umtausch noch Gutschrift möglich. Die dann immer noch nicht eingesandten Gutscheine müssen von den Sektionen bezahlt werden.

Zuteilung für April 1937:

1. Reisezahlungsmittel:

Im Vormonat etwa nicht verbrauchte Beträge können grundsätzlich nicht von den Sektionen auf spätere Monate übernommen werden.

Zuteilung für April 1937

RM. 750.-

Laut Merkblatt Nr. 21a darf dieses Kontingent nur bei gleichzeitiger Ausgabe von Nüchtingungsgutscheinen verwendet werden. Die Ausgabe von „Empfehlungen“ ist also von der vorherigen Bezahlung der entsprechenden Anzahl von Nüchtingungsgutscheinen abhängig zu machen.

Ueberschreitungen des Kontingentes, wie sie bei einzelnen Sektionen bisher vorkamen, dürfen nicht erfolgen. Mehrverbrauch hätte Sperre in den nächsten Monaten zur Folge.

2. Empfehlungsschreiben:

Es dürfen nur noch gelbe Empfehlungen ausgegeben werden. Diese werden auch in den kommenden Monaten beibehalten.

Rest aus März:

2 Stück

Neuzuteilung:

2 Stück

Im April insgesamt verfügbar:

4 Stück

Auf allen Empfehlungen müssen die befürworteten Beträge grundsätzlich auch in Buchstaben angegeben werden. Die Ausstellung anderer empfehlender Begleitschreiben der Sektionen ist grundsätzlich verboten und zieht ebenfalls Sperre der Zuweisung in den nächsten Monaten nach sich.

3. Nüchtingungsgutscheine — gelb (für je angefangene RM. 20.— des Kontingents 1 Gutschein):

Ebenso wie die roten Empfehlungen dürfen auch die roten Nüchtingungsgutscheine nicht mehr verwendet werden.

Rest aus März (gelb):

— Stück

Neuzuteilung (Basisschrift):

8 Stück

Im April insgesamt verfügbar:

RM. 8 (Stück)

Gutschrift für auf der Hütte eingelöste und abgelieferte Gutscheine

8 RM.

Derzeitige Schuld/Gutscheine der Sektion für Gutscheine insgesamt:

8 RM.

Endgültige Abrechnung der roten Gutscheine erfolgt nach dem 15. April 1937.

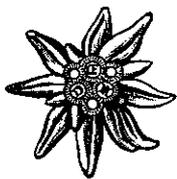
- A. 1. Ueber die Verwendung des April-Kontingents, der Empfehlungsschreiben und der Nüchtingungsgutscheine ist bis 28. April 1937 an Hand der beiliegenden Vorbrücke abzurechnen. Zugleich ist der für die Gutscheine eingekommene Betrag auf unser Konto Nr. 21 500 bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft Stuttgart einzuzahlen (Postcheckkonto der Bank: Stuttgart 777). Hierbei ist der Verwendungszweck auf der Zahlkarte ausdrücklich anzugeben; fehlt diese Angabe, so wird die Zahlung für Beiträge und nicht für Gutscheine verbucht.
2. Nach Einsendung der April-Abrechnung dürfen weitere Zuteilungen nicht mehr vorgenommen werden. Vielmehr muß die Mai-Zuweisung abgewartet werden.
3. Die eingesandten Abrechnungen dürfen nachträglich keinerlei Aenderungen mehr erfahren, da sie die Grundlage für die Neuzuweisungen bilden. Zwischen Abrechnung und Neuzuteilung kann die Sektion daher keine „Empfehlungen“ mehr ausstellen, sondern solche nur vormerken.

1. Empfehlungsb. } RM. 750.-
6. Gutscheine
RM. 750.-
und 1. 1937

- 4) „Empfehlungen“ und Gutscheine, welche innerhalb des noch nicht abgerechneten Monats von Mitgliedern als unbenutzt zurückgegeben werden, werden von uns gegen Einsendung der Gutscheine samt zugehöriger „Empfehlung“ umgelauscht. Der so frei werdende Betrag kann innerhalb dieses Monats noch einmal zugeteilt werden.
 - 5) Für „Empfehlungen“ und Gutscheine, welche aus schon abgerechneten Monaten als unbenutzt zurückgegeben werden, wird bei Einsendung der Gutscheine nur samt zugehöriger „Empfehlung“ Ihrem Gutscheinkonto Gutschrift erteilt. Die so nicht beanspruchten Zahlungsmittel sind verfallen und können nicht mehr anderweitig zugeteilt werden.
 - 6) Alle verschriebenen und daher entwerteten Druckfachen sind mit der Abrechnung einzufenden, sonst erfolgt keine Gutschrift.
 - 7) Vor Eingang des Gegenwertes der ausgegebenen Gutscheine, der gleichzeitig mit der Abrechnung einzuzahlen ist, erfolgt keine Neuzuteilung. Gutschriften für auf Hütten eingelöste oder gemäß Punkt 5 zurückgegebene Gutscheine können von der Ueberweisung abgezogen werden.
- B. Für die Ausgabe und Verwendung der Gutscheine sind die Weisungen des beiliegenden Merkblattes 21a in allen Teilen gewissenhaft zu beachten.
- C. Für die Verteilung des Kontingents sind folgende Richtlinien gemäß den Weisungen der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung einzuhalten:
1. a) Die Knappheit der Reisezahlungsmittel wird die Sektion dazu veranlassen, sie möglichst gleichmäßig auf alle Mitglieder zu verteilen und, soweit möglich, unter den bei b) genannten Grenzen zu bleiben.
 - b) Um möglichst alle ansuchenden Mitglieder berücksichtigen zu können, sollen Zahlungsmittel nur in beschränktem Ausmaße zugewiesen werden. Je Tag dürfen daher nur etwa RM. 5.—, jedoch keineswegs mehr als RM. 10.—, empfohlen werden. Wenn auch eine Höchstgrenze von RM. 250.— je Ausreise vorgesehen ist, so sollen auf Wunsch der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung doch nicht mehr als je RM. 150.— zugeteilt werden.
 - c) Jungmänner und Angehörige der Jugendgruppen sind wie Mitglieder zu behandeln. Ältere Mitglieder verdienen den Vorzug vor jüngeren. Neueintretenden können nach Berücksichtigung älterer Mitglieder Beträge zugewiesen werden. Ferner ist zu berücksichtigen, ob Allein- oder Familien- oder Gruppenreisen vorgenommen werden, ob Daueraufenthalt (Pension) beabsichtigt ist oder Wanderungen unternommen werden.
2. Die dem D. u. De. A.B. zugeteilten Mittel gelten nur für touristische Reisezwecke. Für Verwandtenbesuche, Kuraufenthalt u. dergl. werden vom D. u. De. A.B. Empfehlungen nicht ausgestellt. Sie können auf anderem Wege im Sinne des Reiseverkehrsabkommens beantragt werden.
3. Bei Beschaffung der Zahlungsmittel ist folgender Vorgang einzuhalten:
- a) Die Empfehlungsschreiben sind entsprechend Punkt 1 unter Beachtung des Vordruckes auszufüllen und das Nichtzutreffende zu streichen. Der befürwortete Betrag ist in Buchstaben anzugeben. Unbedingt muß für jeden Antragsteller ein gesondertes Formblatt verwendet werden, also auch für Ehefrauen und Kinder. Die Banken und Reisebüros sind nicht berechtigt, andere Empfehlungsbücher als die vom Hauptauschuß ausgegebenen anzuerkennen. Die Banken sind davon verständigt durch das Rundschreiben Nr. 127 der „Wirtschaftsgruppe Privates Bankgewerbe im Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes“ vom 3. September 1936, Ziff. 2a betr. Reiseverkehr nach Oesterreich.
 - b) Ausgabestellen für Zahlungsmittel sind Reisebüros und zum Devisenverkehr zugelassene Banken; nicht der Hauptauschuß. Einsendung der Empfehlungsschreiben an den Hauptauschuß ist zwecklos und bedeutet nur Zeitverlust, jedoch müssen österreichische Sektionen die von ihnen ausgestellten „Empfehlungen“ und Gutscheine über den Verwaltungsausschuß dem Mitgliede zuleiten, damit von diesem die Gutscheine verrechnet werden können.
 - c) Bei den unter 3 b) bezeichneten Stellen sind bei der Antragstellung vorzulegen: 1. Reisepaß, 2. Empfehlungsschreiben des Hauptauschusses, 3. gültige Mitgliedskarte. — Die Nachsendung von Reisezahlungsmitteln nach Oesterreich ist zwar erlaubt, aber nicht empfehlenswert.
 - d) Bei der Zuteilung seitens der unter 3 b) genannten Stellen muß mit einer Bearbeitungsfrist von etwa zwei Wochen gerechnet werden.
 - e) Von den während der Oesterreich-Reise nicht verbrauchten Reisezahlungsmitteln dürfen höchstens Sch. 50.— in das Deutsche Reich verbracht werden. Dieser Betrag muß aber binnen 3 Tagen einer Bank angeboten werden. Der übrige nichtverbrauchte Betrag muß auf das Postsparkonto Wien Nr. 999, lautend auf „Oesterreichische Postsparkasse, deutscher Reiseverkehr“ einbezahlt werden, worauf dem Reisenden der Gegenwert in Reichsmark über das Berliner Konto der Oesterreichischen Postsparkasse ausbezahlt wird.
4. Die Verteilung des Kontingents innerhalb der Höchstgrenze von RM. 250.— bzw. RM. 150.— ist ausschließlich Sache des D. u. De. A.B. und seiner Sektionen. Anderen Stellen steht eine Einflußnahme auf die Verteilung des Kontingents nicht zu.
- D. Die Mitnahme von Hartgeld innerhalb der Freigrenze (derzeit RM. 10.— im Monat) wird durch diese Einrichtung nicht berührt, wodurch z. B. auch der Wochenendverkehr ohne weiteres möglich ist. Mit dem Einwechseln dieses Betrages in Oesterreich ist jedoch erheblicher Kursverlust verbunden, so daß empfohlen wird, den Geldwechsel bereits im Reich gegen Paß-Eintrag vorzunehmen. Sämtliche österreichischen Fahrtarten, auch ermäßigte, können und sollen bereits im Reich gelöst werden.

Beilagen: Merkblatt 21a.
2 Abrechnungen,
Empfehlungsschreiben,
Nächtigungsgutscheine,
Bestätigungskarte.

Mit deutschem Bergsteigergruß
Verwaltungsausschuß des D. u. De. A.B.
gez.: Dr. F. Weiß.



Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein

Verwaltungsausschuß

Stuttgart-N, 6. April 1937.
Kriegsbergstr. 30/II, Ruf 255 12.

Merkblatt 21a

Betr.: Reisezahlungsmittel, Beilage zu Rundschreiben Nr. 21.

Die Merkblätter 12a bis 19a sind gegenstandslos und können weggelagt werden. Um die verfügbaren österreichischen Zahlungsmittel zu strecken und um vor allem zu bewirken, daß diese tatsächlich dorthin kommen, wo sie nach den Wünschen der Reichsregierung und der Vereinsleitung hinfließen sollen, hat der Verwaltungsausschuß von der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung mit Dev. A 5/50 189/36 vom 15. Oktober 1936 und mit Dev. A. 5/6906/37 vom 3. März 1937 die Ermächtigung erhalten, die Ausgabe von Empfehlungsschreiben für die Zuteilung von österreichischen Schillingen davon abhängig zu machen, daß eine bestimmte Anzahl von Nächtigungen auf Schutzhütten des D. u. O. A. V. erfolgt. Praktisch ist dies nur dadurch möglich, daß diese Nächtigungen im voraus in Reichsmark bezahlt werden; hieraus ergeben sich für das Mitglied wieder anderweitige Vorteile.

Die im Januar zuletzt ausgegebenen roten Gutscheine gelten noch bis 15. 4. 1937, die nunmehr zur Ausgabe gelangenden gelben Gutscheine bis 15. 10. 1937.

Wen! Die auf den Hütten vereinnahmten Gutscheine sollen dem B. A. laufend eingesandt werden, jedoch sollen rote und gelbe Gutscheine getrennt, geordnet und gebündelt werden, damit die Endabrechnung reibungslos vor sich gehen kann. Nach dem 15. April 1937 dürfen die Hüttenpächter rote Gutscheine nicht mehr annehmen. Die auf den Hütten vereinnahmten roten Gutscheine müssen bis spätestens 1. Mai 1937 dem B. A. zur endgültigen Abrechnung eingesandt werden. Später einlangende eingelöste rote Gutscheine können vom B. A. nicht mehr vergütet werden.

Vorgang:

1. Der B. A. gibt Nächtigungsgutscheine aus, die in zwei Abriffe im Werte von je Sch. 1.— unterteilt sind, und die bei Nächtigung auf den außerhalb des deutschen Währungsgebietes gelegenen Schutzhütten reichsdeutscher Sektionen mit dem Werte von zweimal Sch. 1.— in Zahlung genommen werden. Diese Gutscheine gelten nur auf den Hütten reichsdeutscher Sektionen und dürfen nur an devisenrechtlich reichsdeutsche Inländer ausgegeben werden. Die Gutscheine können im Durchschreibeverfahren ausgestellt werden.
2. Dementsprechend erhält jede reichsdeutsche Sektion für je angefangene RM. 20.— ihres Kontingents einen Doppelgutschein zur Weitergabe und wird hierfür mit je RM. 1.— belastet.
3. Für die Zuteilung der Gutscheine gelten folgende Bestimmungen:
 - a) Die Gutscheine sind von jedem Bezieher einer „Empfehlung“ zu erwerben. Diese Erwerbspflicht erstreckt sich selbstverständlich auch auf Ehefrauen und Kinder, für die eine „Empfehlung“ ausgestellt wird. Dabei gilt als Richtlinie, daß für je angefangene RM. 20.— an Reisezahlungsmitteln ein Doppel-Gutschein im Werte von Sch. 2.— = RM. 1.— erworben werden soll. Darüber hinaus können Mitglieder auf Wunsch weitere Gutscheine erhalten bis zu einem Stück auf je RM. 10.— Reisezahlungsmittel. Die Ermächtigung hierzu wurde von der Reichsstelle für Devisen-Bewirtschaftung auf Anregung zahlreicher Sektionen und des B. A. erteilt. Ausgabe von halben Gutscheinen ist in keinem Falle gestattet.
 - b) Zur Vermeidung von unbilligen Härten und in der Voraussetzung, daß die Verwendung der empfohlenen Reisezahlungsmittel für bergsteigerische Zwecke auch ohne Nächtigungsscheine sichergestellt ist, muß ein Nächtigungsgutschein dann nicht bezogen werden, wenn für ein Mitglied je Monat nicht mehr als RM. 25.— empfohlen werden. Diesen frei werdenden Gutschein nimmt der B. A. auf Wunsch zurück. Er darf innerhalb der Sektion aber auch an andere Mitglieder (aber nur im Zusammenhang mit „Empfehlungen“) ausgefolgt werden.
 - c) Zur Vermeidung von Härten wird den Sektionen außerdem gestattet, einen Ausgleich von Gutscheinen unter den eigenen Sektionsmitgliedern vorzunehmen und auf der einen Seite Sektionsmitgliedern um so viel Nächtigungsgutscheine weniger als vorgeschrieben zuzuteilen, als andere Mitglieder mehr Gutscheine in Anspruch nehmen wollen. Dieser Ausgleich ist nur der Sektion, nicht aber den Mitgliedern, erlaubt; daher müssen die Gutscheine von der Sektion ausgefüllt werden.

Wen!

- d) Um den Wünschen zahlreicher Sektionen entgegenzukommen, ist der V.V. bereit, auf Antrag Mehrzuteilung von Gutscheinen gemäß 3a vorzunehmen, wogegen solche Sektionen, bei denen der Absatz der Gutscheine auf besondere Schwierigkeiten stößt, weniger Gutscheine ausgeben müssen. Abrechnung der letzteren erfolgt gleichzeitig mit der Monats-Abrechnung.
- e) Die Gutscheine müssen auf den Namen des von der Sektion zur Devisenzuteilung empfohlenen Mitgliedes oder dessen Ehefrau oder dessen Kinder lauten. Sie sind von der Sektion mit Namen, mit der Zahl der „Empfehlung“ und mit dem Stempel und der Unterschrift des Sektionsbevollmächtigten zu versehen, sind nicht übertragbar und verlieren ihre Gültigkeit an dem auf dem Gutschein vermerkten Tage. Der kleine Abriß (Lalon) mit dem Ausdruck „Gut für 1.— RM.“ verbleibt zu Kontrollzwecken bei der Sektion und wird dem Mitglied nicht ausgefolgt.

Der Gutschein muß vom Mitglied möglichst gleich bei Empfangnahme eigenhändig unterschrieben werden. Nicht vom Mitglied unterschriebene Gutscheine werden von den Hüttenpächtern nicht angenommen.

Die hüttenbesitzenden Sektionen mögen ihre Hüttenwirte dringend anweisen, Gutscheine ohne persönliche Namensfertigung des Mitgliedes nicht anzunehmen, da sie bei der Abrechnung nicht anerkannt werden.

Die ausstellende Sektion darf dem Mitgliede jene Unkosten berechnen, die ihr aus der Ausstellung, Ausfolgung und Verrechnung dieser Gutscheine entstehen. Ein darüber hinausgehender Zuschlag ist unerwünscht und wäre zudem umsatzsteuerpflichtig.

4. Die Sektion wird für jeden ihr zugekommenen Doppelgutschein mit RM. 1.— belastet. Diesen Betrag hat sie bis zum 28. 4. 1937 zugleich mit dem Bericht über die Verwendung des Reisekontingents an die Gesamtvereinsklasse abzuliefern. Zwei Formblätter für diese Abrechnung liegen bei. Die Zahlung dieser Gutscheine an den V.V. erfolgt, wie üblich, auf das Konto Nr. 21 500 bei der Deutschen Bank und Diskonto-Gesellschaft Stuttgart, jedoch ist der Verwendungszweck ausdrücklich auf der Zahlkarte zu vermerken. Zahlungen ohne Vermerk werden auf Beitragskonto verbucht.
- Zurückgenommen werden nur so viele nicht ausgegebene Gutscheine, als auf je volle nicht beanspruchte RM. 20.— des Reisekontingents entfallen. Hieron sind ausgenommen die Gutscheine, die lt. 3b nicht abgenommen wurden. Nicht benützte Gutscheine verfallen.
5. Die Gutscheine werden auf jeder Hütte einer reichsdeutschen Sektion außerhalb des reichsdeutschen Währungsbereiches, in welcher genächtigt wird, bei der Zahlung der Nächtigungsgebühren an Zahlungsstatt angenommen. Die Mehrkosten der Nächtigung sind bar zu bezahlen; Wenigerkosten werden auf keinen Fall rückvergütet.
6. Die Nächtigungsgutscheine dürfen auch auf sektioneigenen, in Oesterreich gelegenen, Schhütten reichsdeutscher Sektionen an Zahlungsstatt angenommen werden. Sollte sich hieraus eine Verwendung der Gutscheine ergeben, die nicht im Einklang steht mit den Weisungen dieses Merkblattes, so wird die weitere Zuteilung von Reisezahlungsmitteln der betreffenden Sektion unverzüglich gesperrt.
7. Die hüttenbesitzende Sektion erhält vom Verwaltungsausschuß nach Ablauf der Geltungsdauer der Gutscheinreihe für jeden eingelösten Gutschein RM. —50, für jeden Doppelgutschein RM. 1.— rückvergütet, gegen Einlieferung des ordnungsgemäß ausgefüllten Gutscheines an den V.V. Diese auf den Hütten eingelösten Gutscheine werden der Sektion zunächst auf Gutscheinkonto gutgeschrieben.
8. Die Verwendung der Gutscheine wird vom V.V. streng überwacht. Insbesondere ist jede Uebertragung oder der Versuch einer Bezahlung anderer Schuldigkeiten durch diesen Gutschein devisenrechtlich und strafrechtlich verboten und hätte den unverzüglichen Ausschluß des betreffenden Mitgliedes zur Folge. Die Hüttenwirte sind von den hüttenbesitzenden Sektionen strengstens anzuweisen und zu überwachen.
9. Wenn sich durch Nichteinlösung von Gutscheinen auf den Schhütten bei Abrechnung ein Ueberschuß für den V.V. ergeben sollte, so wird dieser Ueberschuß vom V.V. den Sektionen entsprechend dem Verhältnis der verkauften Gutscheine überlassen. Zuteilung dieser Erübrigung erfolgt nach Abrechnung einer Gutscheinserie, somit für die am 15. IV. 1937 ihre Gültigkeit verlierende 1. rote Gutscheinserie etwa Anfang des Sommers, für die 2. gelbe Reihe im Herbst.
10. Diese Hüttengutscheine können nur in Verbindung mit „Empfehlungen“ ausgestellt werden und dürfen jenen Mitgliedern, die nur unter Inanspruchnahme der Freigrenze (RM. 10.— = Sch. 20.—) nach Oesterreich reisen, nicht verabsolgt werden. Die hierfür vom V.V. erstrebte Sonderregelung wurde nicht genehmigt.

Verwaltungsausschuß des D. u. O. V.V.

gez.: Dr. F. Weiß.